

## **Kurz-Newsletter Oktober 2009**

Liebe Freund\_innen von Commit Berlin,

ein neues Semester beginnt und auch Commit Berlin ist wieder präsent. In diesem Wintersemester haben wir mehrere Arbeitsschwerpunkte: neben der Fortführung der im vergangenen Wintersemester begonnenen Veranstaltungsreihe und der Teilnahme am Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramm wird auch die Berlin-Phase unseres Kampala-Berlin-Programms stattfinden. Im nächsten Newsletter (November) werden wir zudem über Aktionen von anderen Berliner NGOs zur 125. Jährgang der Berliner Afrikakonferenz berichten, in deren Rahmen auch unsere Veranstaltungsreihe stattfindet. In diesem Sinne wünschen wir euch einen gelungenen Semesterstart und hoffen, euch bei einer der Termine unserer Veranstaltungsreihe anzutreffen.

Euer

Commit Berlin e.V.

### **Themen:**

1. Veranstaltungsreihe im WiSe 2009/10
2. benbi
3. Kampala-Berlin Austauschprogramm
4. Vernetzungstreffen
5. Good-Moves
6. aktuelle Termine

### **1. Veranstaltungsreihe im WiSe 2009/10**

„Wissensmacht – Machtwissen. Eine Reihe kritischer Auseinandersetzungen mit Rassismus und kolonialen Kontinuitäten in Universität und Wissenschaften“

Wie bereits im letzten Newsletter geschrieben, gibt es im kommenden Wintersemester eine von Commit Berlin e.V. organisierte Veranstaltungsreihe, in der koloniale Kontinuitäten im

Alltag und in Wissenschaftsbetrieben thematisiert werden. Die alle zwei Wochen stattfindenden Veranstaltungen stehen im Rahmen der Aktionen verschiedener politischer Gruppen aus Berlin zur 125ten Jahrung der Berliner Konferenz (<http://www.berliner-afrika-konferenz.de>) und wollen, als Teil der politischen Bildungsarbeit von Commit Berlin, zur Sensibilisierung der deutschen Öffentlichkeit beitragen.

### **I. Natasha A. Kelly: Afroism. Zur Situation einer ethnischen Minderheit in Deutschland**

am 21.10. um 18.30 Uhr im HU-Hauptgebäude (Unter den Linden 6), Raum 3038/3035

Die Vorstellung vom blonden, blauugigen Deutschen ist längst überholt und das Staatsburgerschaftrecht reformiert. Dennoch bleiben es die phänotypischen Merkmale, die die vermeintliche Herkunft und das Nichtdeutsche für jedermann offensichtlich machen. Bereits Anfang der 90er Jahre artikuliert die HipHop-Formation Advanced Chemistry die Situation, die heute noch für viele Menschen der afrikanischen Diaspora in Deutschland Alltag ist (Zitat): "Nicht anerkannt, fremd im eigenen Land, kein Ausländer und doch ein Fremder!" Eine Dekade später setzen die Brothers Keepers exakt an dieser Stelle wieder an: Hip Hop wird gezielt als Instrument für Verständigungsprozesse genutzt und in einen sozialen Zusammenhang gebracht. Aufgrund ähnlicher Erfahrungen, die in Auseinandersetzung mit der "weißen" deutschen Mehrheitsgesellschaft entstehen, teilen die Mitglieder des Musikkollektivs nicht nur miteinander, sondern auch mit Anderen dasselbe Wissen. Die Kommunikation wird zur Gemeinsamkeit, indem sie die Kommunikatoren gleichmacht und gleichartig denken lässt.

Natasha A. Kelly, gebürtige Londonerin, lebt seit dem zehnten Lebensjahr in Deutschland, wo sie seit 1994 das Abitur, 1998 eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin und Wirtschaftsassistentin und 2005 den Magisterabschluss in Kommunikationswissenschaften erzielte. Derzeit promoviert die Autorin am IfK der WWU Münster und ist Herausgeberin von X, das Magazin für AfroKultur.

### **II. Katharina Oguntoye - Geschichte(n) Schwarzer Menschen in Deutschland**

am 4. 11. um 18:30 Uhr im HU-Hauptgebäude (Unter den Linden 6), Raum 3038/3035

Afrika und die Menschen aus Afrika sind in der Geschichtsschreibung der Dominanzkulturen ausgeblendet, ausgespart oder mit einem stigmatisierenden Marker versehen am äußeren Rand der Wahrnehmung verortet. Die Historikerin und Aktivistin Katharina Oguntoye spricht darüber, welche Bedeutung der Erfahrung und Geschichte(n) der Einzelnen zukommt, wenn es darum geht die sich der Geschichte schwarzer Menschen in Europa und insbesondere in

Deutschland anzunähern. Spurensuche, Wiederentdeckung und Rekonstruktion, aber nicht zuletzt auch die Vermittlungsarbeit in die Gesellschaft und den Mehrheitsdiskurs hinein, sind auf die Archäologie der Geschichten angewiesen.

Katharina Oguntoye ist Historikerin und hat die afro-deutsche Bewegung mitgeprägt, unter anderem als eine der Herausgeberinnen des Buches „Farbe bekennen“ (1986) und als Gründungsmitglied der „Initiative Schwarze Menschen in Deutschland“. Seit 1996 ist sie Leiterin des von ihr mitbegründeten Interkulturellen Netzwerk in Berlin, Joliba e.V.

<http://www.joliba-online.de>

Im Anschluss an die Veranstaltungen wird es immer die Möglichkeit geben, beim Commit-Stammtisch (im Via Nova, Universitätsstraße 2) weiter zu diskutieren.

Wir werden euch immer rechtzeitig über den Newsletter zu den einzelnen Veranstaltungen informieren! Bei Interesse, Fragen, Kommentaren könnt ihr euch jederzeit bei Sibille melden ([veranstaltungen.berlin@com-mit.org](mailto:veranstaltungen.berlin@com-mit.org)).

## **2. benbi**

„Wer bezahlt für meinen Strom?“ - Commit Berlin beim Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramm vom 2.11. bis zum 6.11.2009 im FEZ-Berlin

Das Berliner Entwicklungspolitische Bildungsprogramm (benbi) für Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen findet seit 2000 jährlich in der zweiten Novemberwoche statt. Es richtet sich vorrangig an Kinder und Jugendliche der 3. bis 13. Klasse und besteht aus einem umfangreichen Bildungsangebot: Neben 60-minütigen Workshops werden ein buntes Kulturprogramm, Kinoforum und Ausstellungen angeboten. Das Thema eines jeden Jahres richtet sich nach dem Jahresthema der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Motto 2009 lautet: "Energie - aber wie? Von den grenzenlosen Folgen des globalen Energiehungers."

"Woher kommt der Strom aus meiner Steckdose? Wie groß ist mein ökologischer Fußabdruck? Wieviel Energie steckt in meinem T-Shirt?" - dies sind potentielle Fragen, die im Rahmen von 20 entwicklungspolitischen Workshops auf dem diesjährigen Bildungsprogramm diskutiert werden. Gemeinsam entdecken Kinder und Jugendliche die

Zusammenhänge in einer globalisierten Welt und bringen so z.B. Arbeitsbedingungen des Uranabbaus in Namibia oder die Abholzung von Regenwald in Brasilien für den Anbau von Energiepflanzen mit ihrem eigenen Konsumverhalten in Verbindung.

Bei diesem umfassenden Bildungskonzept werden den Schüler\_innen Fähigkeiten vermittelt, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mitzugestalten. Globales Lernen wirkt einem Dominanzdenken entgegen und hinterfragt Stereotypen, Fremd- und Selbstbilder. Es soll Freude und Neugier wecken, um sich die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Bedingungen der Menschen in anderen Regionen der Welt erschließen zu können.

Während die möglichen Umwelt- und Gesundheitsfolgen der zivilen Kernkraftnutzung hierzulande häufig thematisiert werden, rücken die negativen Auswirkungen in den Uranabbaugebieten nur selten in den Fokus der Aufmerksamkeit. Unter dem Motto „Wer bezahlt für meinen Strom?“ wollen wir von commit Berlin e.V. daher in unseren Workshops Fragestellungen zum Zusammenhang zwischen unserem eigenen Stromverbrauch und dem Uranabbau in Namibia behandeln. Welche Folgen hat mein Stromverbrauch auf lokaler und auf globaler Ebene? Wieso ist der Energieverbrauch global so ungleich verteilt? Was hat das mit Geschichte zu tun? Über diese und andere Fragen wollen wir uns austauschen. Altersgruppenspezifisch werden hierbei verschiedene Schwerpunkte gesetzt.

Weitere Informationen unter: <http://www.kate-berlin.de/benbi>

### **3. Kampala - Berlin Austauschprogramm**

Das von Conflict Resolution by Youth (CRY) Uganda und Commit Berlin e.V. organisierte Austauschprogramm "Kampala - Berlin" befindet sich nach dem vierwöchigen Aufenthalt der Berliner Teilnehmenden in Kampala nun in seiner Zwischenphase. Während der ersten Austauschphase in Uganda lernten sich die Teilnehmenden kennen, arbeiteten sich in das Thema „Interkulturelle Konflikte“ ein und führten ein Forum-Theater-Projekt zum Thema Diskriminierung basierend auf Herkunft/Geschlecht/Klasse mit mehreren Sekundarschulen in Kampala durch. Ein einwöchiger Aufenthalt in Norduganda im Rahmen des von CRY organisierten Peace Camps war ebenfalls Teil des Programms.

Aufgrund diverser finanzieller, organisatorischer und intrapersoneller Schwierigkeiten wurde die erste Projektphase von den Teilnehmenden sehr unterschiedlich bewertet. Nachdem jetzt aber an der internen Kommunikation gearbeitet wird und Diskussionen über Erwartungen, Motivation und Inhalt stattfanden, ist davon auszugehen, dass die Herausforderungen für den Rückaustausch besser gemeistert werden.

Für die Zwischenphase laufen aktuell die Vorbereitungen für einen kreativen Schreibwettbewerb zum Thema interkultureller Konflikt, der parallel an Schulen in Uganda und Berlin durchgeführt werden und an dessen Ende eine Publikation der Ergebnisse stehen soll. Die Zweite Austauschphase, bei welcher die Teilnehmenden aus Kampala und Berlin gemeinsam in Berlin weiterarbeiten werden, wird voraussichtlich im Januar stattfinden. Dann werden vor allem tiefer gehende inhaltliche Arbeit sowie der zweite Teil des Forum-Theater-Projekts im Mittelpunkt stehen.

#### **4. Vernetzungstreffen**

Jedes halbe Jahr treffen sich Vertreter\_innen der unterschiedlichen Commit-Ortsgruppen (Berlin, Dresden und München), um sich über ihre Arbeit auszutauschen und ihre Projekte zu diskutieren. Das nächste Commit-Vernetzungstreffen findet vom 12. bis 15. November in Berlin statt und wird erstmalig einen Schwerpunkt auf die interne Weiterbildung setzen. Dies wollen wir mit einem Angebot von Workshops zu verschiedenen Themen erreichen. Unter anderem werden wir zu Critical Whiteness, Postkolonialismus, Forumtheater und Evaluation arbeiten, für was zum größten Teil externe Referent\_innen geladen sind. Auch die Verlängerung des Wochenendes von Donnerstagabend bis Sonntagmittag ist eine Neuerung und soll mehr Zeit für den Austausch zur Verfügung stellen. Wir sind sehr gespannt, ob es dieses Mal wieder ein so spannungsgeladenes Vernetzungstreffen wird und ob sich dieses Konzept der Treffen bewähren wird und freuen uns schon sehr auf den Austausch mit den anderen Commitler\_innen.

#### **5. Good-Moves**

Nach einer Sommerpause wird die erfolgreiche Good-Moves Benefizfestivalreihe noch dieses Jahr fortgesetzt. Diesmal allerdings nicht im bekannten RAW-Tempel, sondern mal zur Abwechslung im Bethanien. Das ganze wird Anfang Dezember steigen und wir können bereits jetzt eine tolle Party garantieren. Weitere Infos dazu wie immer zu gegebener Zeit im Commit-Newsletter, auf unserer Website und unter <http://www.myspace.com/goodmovesberlin> .

## **6. aktuelle Termine**

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| 21. Oktober um 18.30 Uhr | Wissensmacht - Machtwissen: Natasha A. Kelly - Afroism.<br>Zur Situation einer ethnischen Minderheit in Deutschland,<br>HU-Hauptgebäude (Unter den Linden 6), Raum<br>3038/3035 |
| 21. Oktober um 20:30 Uhr | Stammtisch im Via Nova (Universitätsstraße 2)   |
| 28. Oktober um 19 Uhr    | Orgatreffen, bei Laura  |
| 4. November um 18:30 Uhr | Wissensmacht – Machtwissen: Katharina Oguntoye -<br>Geschichte(n) Schwarzer Menschen in Deutschland   |
| 4. November um 20:30 Uhr | Stammtisch im Via Nova (Universitätsstraße 2)   |
| 11. November um 19 Uhr   | Orgatreffen, Ort noch nicht bekannt   |